

Diskussionsveranstaltung:
*Deutschlands Türkei-Politik –
Teil der Lösung oder des
Problems?*

Diskussionsveranstaltung am Montag, 17. Februar 2020
um **18:30 Uhr** in **Hörsaal II** im **Hauptgebäude der Uni Köln**
Albertus-Magnus-Platz, Köln

mit **Doğan Akhanlı**, Schriftsteller

Sevim Dağdelen, MdB, Die Linke

Volker Lösch, Regisseur der Oper „Fidelio“ in Bonn

Wolfgang Landgraeber, Journalist und Aktivist gegen Waffenexporte

Christian Johnsen, Pfarrer, Mitinitiator einer Klage gegen den
Bundessicherheitsrat wegen Waffenexporten an die Türkei

Veranstaltungsankündigung auf der Rückseite ➔

Petition zur Türkei-Politik der Bundesregierung

***Es liegt in unser aller Hand,
den Frieden möglich zu machen***



Am 18. Januar 2020 haben Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eine Erklärung abgegeben, mit der sie sich gegen die Unterstützung des Erdoğan-Regimes durch die Bundesregierung wenden und sich unter anderem für einen Stopp von Waffenexporten sowie einen Stopp von Abschiebungen in die Türkei aussprechen.

Jede und jeder kann sich dieser Erklärung anschließen unter:
solidaritaetsbrief.org/frieden

Diskussionsveranstaltung:

Deutschlands Türkei-Politik – Teil der Lösung oder des Problems?

Wachsende Teile der Zivilgesellschaft wirken für die Entfaltung der „Magie der Solidarität“ (Doğan Akhanlı), für die Befreiung der inhaftierten deutschen Staatsbürger und aller politischen Gefangenen in der Türkei und gegen den völkerrechtswidrigen Einmarsch in Nordsyrien. Aber die Bundesregierung setzt ihre Kumpanei mit dem Erdoğan-Regime fort. Jetzt haben Kulturschaffende, Wissenschaftler, Menschenrechtler, Politiker und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unter dem Leitgedanken „Es ist in unser aller Hand, den Frieden möglich zu machen“ eine Erklärung veröffentlicht. Angesichts von Folter, systematischer Verletzung der Menschen- und Freiheitsrechte und gefährlicher Großmachtphantasien der türkischen Regierung fordern sie: Die deutschen Waffenexporte an den türkischen Staat müssen sofort und dauerhaft gestoppt, die wirtschaftliche Unterstützung für das Regime ausgesetzt und Abschiebungen in die Türkei beendet werden.

Trotz fortgesetzter Besatzungspolitik und Verletzungen der Menschenrechte

ist die Türkei in der medialen Berichterstattung wieder in den Hintergrund geraten. In welcher Lage befindet sich die Bevölkerung in Nordsyrien und in der Türkei, was ist erforderlich für eine friedliche Lösung? Hat sich die Bundesregierung mit dem „Flüchtlingsdeal“ einseitig von der Türkei abhängig gemacht oder ist das türkische Regime angewiesen auf wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der EU und der Bundesrepublik? Wie kann die progressive Opposition zum Erdoğan-Regime gestärkt werden? Können das Engagement für die Befreiung aller politischen Gefangenen und für die Beendigung der deutsch-türkischen Rüstungskooperation sich stärker gegenseitig bestärken?

Über diese und andere Fragen wollen wir mit allen Interessierten diskutieren. Der Eintritt ist kostenlos.

„Die Welt ist zum Verändern da, nicht zum Aushalten.“

Volker Lösch, Regisseur.



Plenum Frieden und Freiheit für die Türkei und Kurdistan



V.i.S.d.P.: Markus Gross, Plenum Frieden und Freiheit für die Türkei und Kurdistan,
% Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln